№ 5217. Dienstag, 22. December. 1868.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 7½ Uhr Abends.

Wien, 21. Dec. Das „Correspondenz-Bureau“ meldet aus Constantinopel vom 20. Decbr., daß die Botschafter Oesterreichs und Englands gleich dem Frankreichs die Uebernahme des Schutzes in Angelegenheiten der ausgewiesenen Griechen abgelehnt haben. Die Pforte hat die Handlungsweise des Hobbart Pascha vor Syra gebilligt. Der Gesandte der Pforte in Athen, Photiadis Bey, ist heute von dort auf einem französischen Post-Dampfer in Constantinopel eingetroffen.

Madrid, 21. Dec. Prinz Carignan wird zu längerem Aufenthalte hier aus Florenz erwartet.

Paris, 21. Dec. „Le Public“ schlägt behufs Ausgleichung des Conflicts die Cession Cretas an Egypten vor.

*** **Berlin**, 20. December. [Die Ernennung des Marquis v. Lavalette] zum französischen Minister des Auswärtigen läßt darauf schließen, daß der Kaiser Napoleon im Augenblick entschieden in Friedenspolitik machen oder sich wenigstens den Anschein davon geben will. Hr. v. Lavalette ist nicht allein überhaupt ein entschiedener Freund des Friedens, sondern er hat auch seiner Zeit zu den 1866 in Deutschland gewordenen Verhältnissen eine solche Stellung genommen, daß der nationale Ausbau des deutschen Staatswesens, wenn er mit loyalen Mitteln sich vollzieht, an ihm keinen Gegner finden könnte. In dieser Frage also, die in Frankreich so lange als brennendste Kriegsfrage behandelt worden ist, wäre also die französische Regierung im Augenblick in verständigere Wege gelenkt. Aber das arme Europa vermag einmal mit seinen zünftigen und unzünftigen Diplomaten und Hochpolitikern nicht zur Ruhe zu kommen. Die Rolle, welche bisher die Pariser Organe gegen das neu sich gestaltende Deutschland in erster Reihe spielten, scheint zur Abwechslung auf einige hervorragende Wiener Blätter übergegangen zu sein, die dadurch nur wahrscheinlicher machen, daß wirklich Hr. Graf v. Beust der intellectuelle Urheber jenes vorwöchentlichen Journal des Debatsartikels gewesen ist, in welchem Preußen zugemuthet wird, die Erhaltung der Mainlinie unter die Garantie der Mächte Europas zu stellen. Auf dieses Ansinnen hat die deutsche Presse schon längst ihre Antwort gegeben. Trotzdem kommt die Wiener „Presse“ von Neuem mit „der Unsicherheit in Betreff der ehrlichen und umfassenden Erfüllung des Prager Friedens“, die gründlich verscheucht werden könnte durch „Ein Wort Preußens“. Dieses eine Wort soll natürlich sein: „Wir bleiben unter allen Umständen jenseits des Main für uns und überlassen die deutschen Südstaaten ihren eigenen Geschicken“. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ gab am Freitag die Erklärung, daß Preußen Süddeutschland weder erobern kann noch will, noch wird, „Preußen wird aber Süddeutschland mit Hingabe aller Kraft und mit aller Energie zu schützen wissen, wenn Süddeutschland das im Prager Frieden vorgesehene nationale Band mit dem Norden herzustellen Willens und entschlossen ist.“ Diese Erklärung des officiösen Blatts ist an sich ganz correct und mag den Wiener Provocationen vorläufig wieder zur Belehrung und zur Auffrischung ihres Gedächtnisses dienen. Viel wichtiger aber ist das, was wir von Preußen aus thun müßten, um die ganze Streitmaterie sobald wie möglich ein für alle mal aus der Welt zu schaffen. Gegen die continentalen officiellen und privaten Politiker, die zur Reife der englischen Anschauung über die in Deutschland sich vollziehenden Dinge sich nicht aufzuschwingen vermögen, sondern in kleinlicher Gegnerschaft gegen die deutsche Consolidation verharren werden, so lange die Umstände sie ihnen nur irgend gestattet, gegen diese Leute und ihre ewigen Hetzereien wird nur ein Radicalmittel helfen — eine Politik Preußens, welche dahin führt, daß die Südstaaten aus freien Stücken sich zur baldigen Herstellung des nationalen Bandes mit dem Norden so schnell wie möglich entschließen. Eine politische Haltung Preußens, die Deutschland mit zwingender, aus dem Innern des ganzen Volks kommender Nothwendigkeit, spontan zusammenschließt und die es bald thut, wird diesen ewigen Krakehlereien an der Seine oder an der Donau für immer den Mund stopfen.

— Der Wortlaut des Präsidialantrages betreffs eines Vertrages mit Baden über die Ableistung der Militairpflicht ist folgender: „Die Großh. Badische Regierung hat den Wunsch ausgesprochen, mit dem Nordd. Bunde einen Vertrag abzuschließen, nach welchem künftig Bundesangehörige in Baden und badische Staatsangehörige innerhalb des Bundesgebiets sich der Musterung zu unterziehen und ihre Militairdienstpflicht abzuleisten berechtigt sind. Da der Abschluß eines solchen Vertrages im gemeinsamen nationalen Interesse und daher auch im Bundesinteresse nur erwünscht sein kann, so beehrt sich der unterzeichnete Bundeskanzler die Zustimmung dazu zu beantragen, daß das Präsidium mit der Großherzoglich Badischen Regierung auf der bezeichneten Basis eine Uebereinkunft schließe.“

Der Antrag ist im Schooße des Bundesrathes freudig begrüßt und dem Ausschuß für das Landheer und die Festungen zu schleuniger Erledigung überwiesen worden. Die Zustimmung des Bundesrathes zu dem Antrage ist nicht zu bezweifeln.

— [Der künftige Thronerbe Würtembergs, der Sohn des Prinzen Friedrich von Würtemberg, Prinz Wilhelm, geb. 1848 wird mit dem 1. April künftigen Jahres in das Erste Garde-Regiment in Potsdam eintreten. Als Militairgouverneur wird einer der nach Berlin kommandirten würtembergischen Offiziere bei ihm in Stellung treten. Bekanntlich ist der Commandirende des Garde-Corps, Prinz August von Würtemberg, ein Onkel des Prinzen Wilhelm.

— Bei Gelegenheit der letzten Wahlprüfungen in der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 10. in Betreff der Wahl des Abg. Bergenroth, bei welcher Unregelmäßigkeiten und eclatante Beeinflußungen vorkamen, wendete sich Lasker vornehmlich gegen den damaligen Landrathsamtsverweser Hrn. Staudy, der inzwischen gegen die Repräsentation dreier anderer Candidaten zum definitiven Landrath des Kreises ernannt wurde. Der Redner verlangte zum Schlusse, daß eine Disciplinaruntersuchung gegen den Landrath Staudy eingeleitet werde. Hr. Staudy hat sich durch die Rede Laskers beleidigt gefühlt und, wie der „Br. Ztg.“ mitgetheilt wird, den Grafen Lehndorff zu seinem Cartellträger ernannt.

— [Die verwittwete Königin Elisabeth] gedenkt lange in Rom zu verweilen. Sie trat zur protestantischen Kirche über, als sie sich mit Friedrich Wilhelm dem Vierten vermählte. Ihre Vorliebe für den Katholicismus ist ihr geblieben, was auch begreiflich genug ist. Daß, wie Einige behaupten möchten, die Königin-Wittwe geneigt wäre, in den Schoß der katholischen Kirche zurückzukehren, nun sie durch keinerlei äußere Verhältnisse gezwungen ist, Protestantin zu bleiben, bezeichnet ein Correspondent der „W. Presse“ als eine Annahme, der jeder thatsächliche Anhalt fehlt. Der Aufenthalt in Rom ist einmal bedingt durch das Befinden der hohen Dame, die sehr der Stärkung bedarf, zum Andern aber hängt er freilich mit den religiösen Neigungen der Königin zusammen.

— [Nach einer Monats-Uebersicht der zwölf preußischen Zettelbanken] (preußische Bank in Berlin, Privatbanken in Berlin, Breslau, Danzig, Görlitz, Köln, Königsberg, Magdeburg, Posen, Stettin, Frankfurt a. M. und Hannover) betrugen im vorigen Monat die Gesammt-Actien derselben etwa 260¼ Millionen Thaler, die Gesammtpassiva etwa 2[illegible]8½ Millionen Thaler, die Metalldeckung der umlaufenden Noten 58¾ Procent. Für den letztern Posten war gegen Ende Nov. 1867 eine Abnahme von vier Procent eingetreten.

Stettin, 19. Dec. [Freisprechung.] Der Gutsbesitzer Heydemann auf Mandelkow wurde in Folge einer Denunciation wegen gewisser angeblich von ihm im Jahre 1866 gethaner Aeußerungen wegen Majestätsbeleidigung in Anklagezustand versetzt und in erster Instanz zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt. Der Criminalsenat des hiesigen Appellationsgerichts hat jetzt das Urtheil des ersten Richters nicht bestätigt, sondern den Angeklagten von Strafe und Kosten freigesprochen. (N. St. Z.)

Frankreich. Paris. [Ueber die Ursachen des Rücktritts des Hrn. v. Moustier] bringt die Wiener „N. fr. Pr.“ eine pikante Originalmittheilung, der wir Folgendes entnehmen: Marquis de Moustier ist, als Staatsmann, ebenso unschuldig daran, daß er zurücktritt, als er in dieser Eigenschaft unschuldig daran war, daß er ins Amt kam. Er hat überhaupt, wo er noch war, in Berlin, Wien, Constantinopel, überall einen gerade nicht ausschließlich diplomatischen Parfum hinterlassen, und selbst als Minister hat er nie den specifischen Unterschied hervorzuheben gewußt, warum er gerade Minister ist und kein Anderer. Stets war er mehr Mensch als Minister, und dieses Ueberwuchern des menschlichen Gefühles über den ministeriellen Gedanken hat ihn auch zu Falle gebracht. Als Minister hatte Marquis de Moustier, wie jeder Minister, viele Freunde, aber als Mensch besaß oder besitzt er vielleicht noch eine Freundin, die weder verwandt noch verschwägert mit ihm ist, auch weder der Abstammung noch dem Namen nach an die Aristocratie heranreicht. Diese Freundin nun hat auch einen Mann, und dieser Mann nimmt eine schöne Stellung in einer financiellen Gesellschaft ein, welche in neuester Zeit durch glückliche und unglückliche Einmischung in vielerlei mit dem Auslande angeknüpfte financielle Unternehmungen sich ein apartes Renommé gemacht hat. In letzter Zeit war diese Gesellschaft in Unterhandlung mit der Pforte über ein gewisses Anlehen, welchem die Uebertragung des Tabakmonopols als Garantie zu Grunde gelegt werden sollte; allein die weiter dazu gestellten Bedingungen waren dermaßen hoch geschraubt, daß selbst ein Aali Pascha Anstand nahm, darauf einzugehen. Der Gemahl der Freundin de Moustier's sah durch das Scheitern des Tabakanlehens ein gewisses Beneficium wieder entschwinden, das ihm schon ganz in der Nähe gelächelt. Er suchte deßhalb Madame für die Sache zu interessiren, und Madame, welche nicht allein zwei Seelen, sondern auch zwei Geldbeutel im Busen fühlt, wußte ihren hohen Freund für dieselbe Sache zu interessiren. Der diplomatische Cavalier warf sich in volles Rüstzeug und ließ durch seinen Gesandten in Constantinopel die Sache eifrigst befürworten, und als dieselbe dennoch nicht griff, so lancirte er eine formgerechte Depesche, in welcher die Pforte, wenn das bewußte Geschäft nicht unter den von Paris aus gestellten Bedingungen baldigst zum Abschluß gelange, bedroht wurde, es würde ihr für jetzt und immerdar der Credit Frankreichs entzogen werden. Aali Pascha, der sehr wohl weiß, wie weit man in einer solchen Sache gehen und was ein ministerielles Gewissen vertragen kann, fand die Sache doch etwas zu stark. Er remonstrirte zuerst bei de Moustier, und als die Sache sich nicht erledigen wollte, begab sich Djemil Pascha nach Compiègne, um dem Kaiser die ganze Sache zu enthüllen. Der Kaiser soll über diese Eigenmächtigkeit seines Ministers sehr erbost gewesen sein. Und als nun zum Unglück gerade Marquis de Moustier mit der vierten Serie der Eingeladenen frohen und frommen Sinnes nach Compiègne angedampft kam, da brach ein Donnerwetter über ihn los, wie es die Hallen des kaiserlichen Lustschlosses noch nie erlebt. Zusammengeknickt wie ein Taschenmesser wurde der unglückliche de Moustier nach Paris zurückspedirt und es heißt seitdem, bald daß er herz-, bald daß er nervenleidend sei.

Rußland. [Die Geschworenengerichte in Rußland.] Im Gegensatze zu anderen Ländern, wo die Geschworenen den Angeklagten milder beurtheilen, als der sich streng an den Wortlaut des Gesetzes haltende Richter, verfahren die Geschworenen in Rußland mit einer Strenge, welche selbst von der conservativen Presse scharf getadelt wird. So z. B. wurde in St. Petersburg ein Student, ein Russe, für einige freie Redensarten, die nicht einmal bewiesen wurden, des Verbrechens der Volksaufwiegelung schuldig erklärt und mit 12 Jahren schwerer Zuchthausarbeit in den Minen Sibiriens verurtheilt. Ein junges Mädchen, welches, von einem reichen Wüstlinge verführt und nachher in höhnender Weise behandelt, ihm in der Verzweiflung eine nicht lebensgefährliche Wunde beibrachte, wurde zu 10 Jahren schwerer Zuchthausarbeit verurtheilt! In 27 aufeinander folgenden Fällen wurde nur in einem ein Nichtschuldig ausgesprochen, in den übrigen kam das volle, vom Staats-Anwalt beantragte Strafmaß zur Anwendung. Es erklärt sich dies, wenn man bedenkt, daß die jetzigen Geschworenen oft aller Bildung entbehren, und daher immer blindlings dem Staatsanwalt, der jedes Vergehen in dem grellsten Lichte darzustellen liebt und welcher ihnen als kaiserlicher Beamter mehr imponirt, als die Vertheidiger, die nur Civilbeamte sind, beistimmen. Auch ist dieses Gerichtsverfahren nur in den altrussischen Provinzen eingeführt, die ehemaligen polnischen Provinzen, Polen, Lithauen und Ruthenien, wo die vorgeschrittenere Bildung ein günstigeres Resultat erwarten ließe, sind von dieser Wohlthat ausgeschlossen. (Schl. Z.)

Danzig, den 22. December.

* [Diebstähle.] Dem Wächter an der K. Gewehrfabrik sind aus dem verschlossenen Boden seiner Wohnung eine ziemlich große Zahl eichener Schwaden, einem Drechslermeister sogar von der Hausflur 4 Räder von dem dort aufgestellten Handwagen gestohlen worden.

* [Prellerei.] Ein Fabrikarbeiter übergab einem Schuhmachergesellen das Material an Leder und Doublestoff zu 9 Paar Doublestoffstiefeln und die dazu nöthigen Leisten in der Erwartung, von dem Gesellen versprochenermaßen in möglichster Bälde die daraus gefertigten Stiefel zu erhalten. Die anvertrauten Stoffe sind zwar verarbeitet, die Stiefel aber nicht in die Hände des Auftraggebers gelangt, sondern mit dem saubern Schustergesellen glücklich in Elbing angelangt, wo die Waare gewiß schon von letzterm versilbert und der Erlös verbraucht ist.

* [Trummenverunreinigung.] Ein Tischlerlehrling, der am 19. d. die Dunkelheit der Nacht dazu benutzte, um, wahrscheinlich in gewohnter Weise, einen mit Cloak gefüllten Eimer in die Trumme vor der Wohnung seines Meisters auszuleeren, wurde dabei ertappt und zur Anzeige gebracht.

** **Elbing**, 20. Dec. [Hr. v. Forckenbeck] ist heute Vormittag aus Berlin zurückgekehrt.

✕✕ **Mewe**, 19. Decbr. Bei Organisation der Gerichte bis zum Jahre 1849 war Mewe der Sitz eines Land- und Stadtgerichts. Dieses wurde genommen und statt dessen wurden 2 Commissionen etablirt, die auch gegenwärtig noch fungiren. Nicht nur die städtischen Behörden im Interesse der Ortsbewohner, sondern auch sämmtliche Gerichts-Eingesessenen, welche diesseits der Weichsel wohnen, haben zu wiederholten Malen petitionirt, zur Wahrung der Gerichtspflege in Mewe eine Gerichts-Deputation einzusetzen. Die gewichtigsten Gründe, namentlich die geführten Beweise, daß fast jährlich die Weichsel für Fußreisende 14 Tage und für Fuhrwerke 4 Wochen lang nicht zu passiren ist, und somit Niemand nach Marienwerder, dem Sitze des Kreisgerichts, gelangen kann, haben nicht durchgeschlagen; die Petitionen sind in allen Instanzen zurückgewiesen worden. Die ungünstige Witterung dieses Winters ergiebt aufs Neue, daß jede Communication mit dem jenseitigen Weichselufer sowohl hier als bei Marienwerder schon wiederholt und jetzt seit 6 Tagen völlig aufgehoben ist; in Folge dessen sämmtliche Termine für die Parteien diesseits der Weichsel theilweise abbestellt werden, größtentheils aber selbstredend aufgehoben resp. ausfallen mußten. Daß dieser Umstand auf die allgemeine Justizpflege nachtheilig wirken muß, darf nicht näher beleuchtet werden. Referent findet es daher ganz gerecht, wenn die hiesigen städtischen Behörden in Gemeinschaft mit den Gerichts-Eingesessenen diesseits der Weichsel (ca. 23,000 Seelen) den jetzigen Zeitpunkt der bevorstehenden Reorganisation der Gerichte, unter Hinweis auf die frühern Petitionen und die unglückliche Trennung vom Kreisgerichte durch die Weichsel benutzen und aufs Neue dahin zu wirken suchen werden, daß Mewe der Sitz eines kollegialischen Gerichts werden muß.

Thorn, 20. Dec. [Der telegraphische Verkehr] zwischen der Bahnhofs-Station Thorn und den Eisenbahn-Stationen an der Eisenbahn Thorn-Warschau war ein dadurch beschränkter, daß die Depeschen über Warschau gehen mußten, und daher kostspieliger. Die Handelskammer hat zum Oefteren auf diesen Uebelstand um Abhilfe nachsuchend bei den zuständigen Behörden hingewiesen und ist nunmehr die Abhilfe gewährt. Seit Donnerstag, den 17., findet ein unmittelbarer Verkehr zwischen Thorn und der Eisenbahn-Station Ostrowo statt. Es steht zu erwarten, daß dasselbe Verkehrs-Verhältniß auch zwischen Thorn und Alexandrowo, resp. Nießawa eintreten werde. (Th. Z.)

Vermischtes.

Görlitz. [Zwei Roßschlächtereien] bestehen hier gegenwärtig und die Errichtung einer dritten ist im Werke. Die Preise sind 1½ Sgr. für das Pfund frisches Fleisch, 2 Sgr. für das Pfd. Pökelfleisch, 4 Sgr. für das Pfd. gepökeltes Rauchfleisch, und ebenso viel für das Pfd. Knoblauchswurst. Es finden sich unausgesetzt Pferde zum Schlachten und Käufer für die Waare. Bei Fleischpreisen, wie wir sie jetzt haben, wo das Pfund Rindfleisch und Schöpsenfleisch mit 4½ Sgr., Kalbfleisch mit 3 und Schweinefleisch mit 5½ Sgr. bezahlt wird, sind diese Roßschlächtereien ein Segen für die ärmere Klasse und die Restaurateure, die manches Pfund Pferdefleisch als Rindfleisch verbrauchen sollen. (Bresl. Z.)

* [Bierconsum in Amerika und Import von Gerste.] Es sind in letzter Zeit beträchtliche Mengen Gerste von England nach Nordamerika gegangen. Die dortigen Kaufleute fahren mit ihren Gersteankäufen fort, trotzdem sie doch 1 Thlr. 10 Sgr. Einfuhrzoll für den Quarter zu ca. 5½ Scheffel bezahlen müssen. Allein sie machen bei alledem gute Geschäfte damit, weil die Gerste dort mit über 20 Thlr. bezahlt wird. In Folge der massenhaften Einwanderung von Deutschland her, welche Jahr aus Jahr ein sich fortsetzt, hat sich nämlich der Bierconsum in den Vereinigten Staaten gesteigert und daher die Nachfrage nach Gerste vermehrt. Und weil die Gersten-Ernte drüben diesmal mangelhaft ausgefallen war, so mußte man die Gerste in England aufkaufen und noch sind Ordres zum Ankauf von weiteren 10,000 Qrs. in England in diesem Momente eingegangen. Beiläufig übrigens die Bemerkung, daß auch die diesjährige Weizenernte in Nordamerika sehr dürftig und unter den gehegten Erwartungen ausgefallen ist. — Auch noch ein anderer neuer Verkaufsartikel wird jetzt auf dem Mark Lane-Getreide- und Productenmarkte ausgeboten — die Eicheln, und zwar wurden sie während der letzten Wochen in den Magazinen mit 4 Lstr. pr. Tonne zu 20 Ctr., was etwa 5 Quartres oder 26⅔ Scheffel sind, verkauft und wobei der Scheffel zu 84 ℔ Gewicht etwa angenommen wird. Einige in den Darren getrocknete Eicheln wurden zu 7 Lstr. pr. To. ausgeboten, doch erschien dieser Preis zu niedrig, weil beim Trocknen soviel Verlust eintritt. (Schl. l. Ztg.)

Schiffs-Nachrichten.

* Laut Telegramm ist das hiesige Schiff „Martha“, Capt. H. D. Lewin nach einer Reise von 32 Tagereise von Philadelphia in Vlissingen glücklich angekommen.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Depesche vom 21. December.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	336,2	+3,2	O	mäßig	bedeckt, Schnee.
6	Königsberg	335,4	+0,5	NO	schwach	bedeckt.
6	Danzig	335,3	+1,3	ONO	s. schwach	bedeckt, Schnee und Nebel.
6	Stettin	334,8	+1,1	NO	schwach	bedeckt, gest. Reg.
6	Berlin	333,7	+3,0	SO	schwach	ganz bewölkt, Nachts und gestern Regen.
7	Köln	334,2	+2,1	SO	schwach	heiter, neblig.
7	Flensburg	335,6	2,8	SO	mäßig	bewölkt.
7	Haparanda	340,1	10,7	NO	schwach	heiter.
7	Petersburg	337,9	−4,6		ruhig	Schnee.

Die glückliche Entbindung seiner Frau von einem gesunden Töchterchen zeiget Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung an
(5449) **H. Müran.**
Alt-Münsterberg, 20. Dec. 1868.

Gestern Mittag 11½ Uhr wurden wir durch die Geburt eines kräftigen Knaben erfreut. (5448)
Neufahrwasser, 22. Dec. 1868.
C. Marschalk,
Meta Marschalk geb. Klawitter.

G. Sauer's — Theaterfriseur — Salon für Damen- und Herren-Frisiren Jopengasse 32, neben der Conditorei des Herrn R. Jahr.

Am 16. d. Mts. starb in Nürnberg unser geliebter Sohn und Bruder Herrmann, 22 Jahre alt, nach kurzem Leiden, welches tief betrübt statt besonderer Meldung anzeigen
Freystadt i. Pr., den 19. December 1868.
J. E. Kiewitt und Frau,
(5382) **nebst Geschwister.**

Nothwendiger Verkauf.
Königl. Kreisgericht zu Thorn,
den 11. December 1868.

Das der Wittwe Henriette Veilchenfeld geb. Fischer gehörige Grundstück Altstadt Thorn No. 85, abgeschätzt auf 10,177 Rt. 15 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll
am 2. Juli 1869,
Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Folgende, dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger, als:
der Kaufmann **David Levy** und
der Kaufman **David Bressler** von hier
werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (5240)

Nothwendiger Verkauf.
Königl. Kreisgericht zu Thorn
den 10. December 1868.

Das dem Stellmachermeister Friedrich Wilhelm Haenecke und seiner Ehefrau Auguste Emilie Charlotte geb. Scholz gehörige Grundstück Altstadt Thorn No. 189, abgeschätzt auf 8500 Rt., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am
30. Juni 1869,
Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (5242)

Bekanntmachung.

Der über das Vermögen der Kaufmannsfrau **Johanna Schwelm** geb. **Frankenstein** eröffnete Concurs ist durch Vertheilung der Masse beendigt.

Elbing, den 11. December 1868.
Königl. Kreis-Gericht.
(5361) 1. Abtheilung.

Sonntag den 27. d. M., Nachmittags 5 Uhr, findet die Weihnachtsbescheerung armer Waisenkinder aus Neufahrwasser im Aschendorf'schen Lokale statt. Eintrittsgeld für Erwachsene a 2½ Sgr.
A. Aschendorf. T. Barg. Fr. Block.
A. Grantz. Jaskowsky. Landsberg.

In **Carl Heymann's** Verlag (**Julius Imme**), Berlin, **soeben** erschienen, in jeder Buchhandlung vorräthig:
Der Führer auf dem Lebenswege. Eine Sammlung klassischer Aussprüche für jedes Alter u. Geschlecht, von **Dr. Fr. Reiche.** Achte Auflage. Prachtband mit Goldschmidt. 2 Thlr.
Prof. Spiller's Grundriß d. Physik, nach ihrem gegenwärtigen Standpunkte. Vierte erweiterte und verbesserte Aufl. Broch. 2 Thlr., geb. 2⅓ Thlr.
Aus dem Oesterreichischen Klosterleben. Ein Beitrag zur Sittengesch. des 19. Jahrhunderts. Von **Dr. A. E. Wagner.** Erster Band. 1½ Thlr.
Paul Morphy's Schachwettkämpfe nebst Beigabe der besten Partien des **Pariser Schach-Turniers vom Jahre 1867** (Pour le prix de l'empereur). Zweite Aufl. Von **Jean Dufresne.** Mit zahlreichen Diagrammen. Broch. 22½ Sgr., geb. 1 Thlr. (5380)

40 neue Tänze für 15 Sgr.
Als Neuigkeit ist eben eingetroffen:
Der lustige Tanzmeister.
40 leichte Tänze für das Pianoforte, mit Benutzung freundlicher Opern- und Volksweisen componirt von
F. R. Burgmüller. Preis nur 15 Sgr.
Dieselben 40 Tänze: Der lustige Tanzmeister **für Violine** 12 Sgr., **für Flöte** 12 Sgr.
Vorräthig bei (4695)
F. A. Weber,
Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung,
Langgasse No. 78.

Bärmann'sche Baumkuchen.
Meine rühmlichst bekannten Bärmannschen Baumkuchen, die sich durch ihre überaus langen Zacken und sehr langes Frischerhalten auszeichnen, offerire ich einem hochgeehrten Publikum und befindet sich für Danzig die Niederlage Gerbergasse 7 bei Frau A. Scheller.
Berlin, Neue Friedrichsstr. 55. (5156)
L. F. Meyer,
Königl. Preußischer und Kaiserl. Russischer Hof-Conditor.

Empfehlenswerthe Festgeschenke.
Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Anger, C. Th. Populäre Vorträge über Astronomie. Nach dem Tode des Verfassers herausgegeben von Dr. G. Zaddach. Gr. 8. Brosch. 1 Thlr. 22½ Sgr., eleg. geb. 2 Thlr.
Bresler, C. H., Neun Predigten. 8. Brosch 20 Sgr., geb. 25 Sgr.
Burow, Julie. Gesamm. Früchte a. d. Garten des Lebens. 16. Brosch. 20 Sgr., eleg. geb. 1 Thlr.
— — Die Liebe als Führerin der Menschheit durchs Erdenleben zu Gott. Brosch. 1 Thlr., eleg. geb. 1 Thlr. 15 Sgr.
Droese, Aug. Sammlung von pädagogischen Kernsprüchen und Musteraufsätzen. Zu einer Erziehungslehre geordnet. 16. Brosch. 16 Sgr.
Laubert, Dr. E. Venedig, Genua und Nizza. Brosch. 24 Sgr.
— — Der Genfer See, die Insel Whigt. Brosch. 15 Sgr.
— — Thüringen, Wien, Paris. Brosch. 20 Sgr.
Röckner, Heinr. Zwei Weihnachten. Eleg. geb. 15 Sgr.
Schütze, E. Brückenbauten und Meeresübergänge im Kriege gegen Dänemark im Jahre 1864. Mit 6 Plänen und Holzschnitten. Brosch. 1 Thlr. 10 Sgr.
Schwerin, Franziska, Gräfin. In einem Bildersaale. Studien für Frauen. Mit 10 Illustrat. Brosch. 1 Thlr. 15 Sgr., eleg. geb. 2 Thlr.
— — Dein Sinai. Laienkatechisation. Eleg. geb. 15 Sgr.
de Veer, Gust. Prinz Heinrich, der Seefahrer, und seine Zeit. Mit Kunstbeilagen. Brosch. 1 Thlr. 15 Sgr., eleg. geb. 2 Thlr.

Vorräthig bei **Th. Bertling,** Gerberg 2.: **J. v. K**(irchbach) Handbuch f. angeh. Landwirthe statt 4 Thlr. für 1 Thlr. 15 Sgr.; **Schwarz,** Anleit. z. prakt. Ackerbau. 3 Bde. (Ldpr. 6 Thlr.) 2 Thlr. 15 Sgr.; **Nobis,** Handb. d. Landwirthschaft, 2 Bde. (3 Thlr.) 1 Thlr. 10 Sgr.; **Wolff,** die naturgesetzl Grundlagen des Ackerbaues, 2 Bde. (6 Thlr.) 2 Thlr.; **Löbe,** Encyclop. d. ges. Landwirthschaft, 6 Bde. M. v. Abbild. (15½ Thlr.) 6 Thlr.; **Pabst,** Lehrb. d. Landwirthschaft 2 Bde (5½ Thlr.) 2 Thlr. 15 Sgr.; **Block,** Mittheilungen landwirthschaftl. Erfahrungen, 3 Bde. selten (13½ Thlr.) 6 Thlr.; **Engel,** Handbuch d. landwirthschaftl. Bauwesens, 2 Bde. u. Atlas (6 Thlr.) 2 Thlr. 15 Sgr.; **Pintus,** die landw. Maschinen und Ackergeräthe (3⅛ Thlr.) 1 Thlr. 20 Sgr.; **Mothes,** Geschichte der Baukunst und Bildhauerei Venedigs, 2 Bde. mit viel. Holzschn. u. Radirungen eleg. geb. (8 Thlr.) 3 Thlr. 10 Sgr.; **Lübke,** Geschichte der Baukunst. M. 238 Holzschnitt-Illustrationen eleg. geb. 1 Thlr. 5 Sgr.; **Becker,** Characterbilder aus d. Kunstgeschichte. M. 200 Illustr. schön geb. (2¾ Thlr.) 1 Thlr. 20 Sgr.; **Masius,** die gesammten Naturwissenschaften, 3 Bde. Mit zahlreichen Illustr. Hlbfrzbd. (10 Thlr.) 5½ Thlr.; **Mädler,** popul. Astronomie mit Kupfern. (1⅔ Thlr.) 1 Thlr. **Pouillet-Müller,** Lehrbuch der Physik und Meteorologie, 2 Bde. 5 Aufl. Lnwbd. (9⅓ Thlr.) 5 Thlr.; **Heine's** Reise um die Erde nach Japan, 2 Bde. M. Kpfrn. (6 Thlr.) 2 Thlr. 15 Sgr.; **Hagelb,** Reisebilder und Skizzen aus Indien. M. color. Kpfrn. u. Plänen (4 Thlr.) 1 Thlr. 20 Sgr.; **Zimmermann,** die Inseln des indischen und stillen Meeres, 3 Bde. M. Illustr. (9¼ Thlr.) 4½ Thlr.; **Ritter's** geographisch-statistisches Lexikon. 4 Aufl. Callicobd. (6⅓ Thlr.) 2 Thlr.; **Blanc's** Handbuch des Wissenswürdigsten aus der Natur u. Geschichte der Erde u. ihrer Bewohner. 7. Aufl. vermehrt von Diesterweg, 3 Bde. Mit Holzschn. eleg. Hlbfrzbd. (6 Thlr.) 3½ Thlr.; **Boz (Dickens)** humoristische Romane. 17 Thle. Octav Ausgabe. (Nicol. Nickleby, Pic. Nic. Blutter, Oliver Twist u. s. w.) (5⅔ Thlr.) 2 Thlr. 10 Sgr.; **Capt. Marryat's** Romane. 33 Thle. (Japhet, Percival, Kean, Peter Simpel, Ralph Ratlin, Midshipmann Easch u. s. w.) Octav-Ausg. (11 Thlr.) 2 Thlr. 15 Sgr.; **Capit. Chamier's** Seeromane. 15 Thle. (Tom Bowling, der Glücksschiffer, Jack Adam, der Meuterer, Schiff Busterich u. s. w. (5 Thlr.) 1 Thlr. 20 Sgr.; **Miß Cumming,** der Lumpenwärter (15 Sgr.) 7½ Sgr.; 1001 **Nacht,** 4 Bde. Reich illustr. Ausg. eleg. geb. 4 Thlr.; **Göthe's** sämmtliche Werke. 6 Bde. Lex.-Octav. Mit Kaulbachschen Kupfern, schön geb. 6 Thlr. 10 Sgr.; **Lessing's** sämmtliche Werke. 10 Bde schön geb. 2 Thlr. 15 Sgr.; **Schiller's** sämmtl. Werke. 6 Bde. schön geb. 1 Thlr. 15 Sgr.; **Andersen's** Märchen. Mit Illustr. von Richter, schön geb. 1 Thlr. 10 Sgr.; **Düsseldorfer Künstler-Album,** prachtvoll gebund. (5 Thlr.) 2⅓ Thlr.; **Deutsche Ehrenhalle,** die großen Männer des deutschen Volkes und ihre Denkmäler. Prachtstahlstichwerk mit lebensgeschichtlichen Abrissen, schön geb. (10½ Thlr.) 3 Thlr. 20 Sgr.; **Ramberg,** Homer's Ilias. Seriös und komisch in 21 radirten Blättern mit Erklärung von Rietschel. Folio, schön geb. (3½ Thlr.) 1 Thlr. 20 Sgr.; **Ernst, Graf zur Lippe,** Husarenbuch. M. prachtv. colorirt. Kupfern. (7 Thlr.) 4 Thlr. 10 Sgr.; **Lecoq,** d. Leben der Blumen, prachtv. geb. (2 Thlr.) 20 Sgr.; **Raumer, Geschichte** der Hohenstaufen. 6 Bde. (12 Thlr.) 5 Thlr. 15 Sgr.; **Schilling's** Universal-Lexikon der Tonkunst. 6 Bde. u. Suppl. (10$\frac{7}{12}$ Thlr.) 6 Thlr. 15 Sgr.; **Satori,** Preußens Vorzeit. 3 Bde. (1½ Thlr.) 12½ Sgr.; **Bäßler,** Hellenischer Heldensaal. M. v. Kupfern. (2 Thlr.) 1 Thlr. 10 Sgr.; **Nork,** Populäre Mythologie oder Götterlehre aller Völker. 10 Thle. Mit einer Menge von Abbild. (1⅚ Thlr.) 20 Sgr.; **Mendelssohn-Bartholdy,** Lieder und Gesänge mit Begl. d. Pfe. In reich. Einbd. (5 Thlr.) 2 Thlr. 15 Sgr.; **Meyerbeer,** die Hugenotten, vollst. Klav.-Ausg. (5 Thlr.) 3 Thlr. 15 Sgr.; **Markull's** Choralbuch. 1 Thlr.; **Willkomm,** die Wunder des Mikroskops. Mit circa 1000 Abbildungen, eleg. geb. (1⅔ Thlr.) 25 Sgr.; **Ferd. Schmidt,** Buch deutsch. Märchen. Mit Kpfrn. (24 Sgr.) 12½ Sgr.; **Colshorn,** Märchen u. Sagen, eleg. geb. (1 Thlr.) 10 Sgr.; **E. v. Houwalds** Werke. 5 Bde. (2⅔ Thlr.) 1 Thlr. 5 Sgr.; **Düsseldorfer Jugend-Album,** mit prachtv. Kupfern (3 Thlr.) 26 Sgr.; **Kletke,** die Thierwelt in Jagdscenen und Charakterbildern. Mit colorirten Kupfern. 12½ Sgr.

Die
Nähmaschinen-Fabrik
Fabrik: 4. Damm 3. — Lager: Matzkauschegasse 4.
von
Reinhold Kowalsky in Danzig
empfiehlt als passende Weihnachts-Geschenke für den häuslichen Gebrauch: Nähmaschinen mit Cylinder-Bureau und Verschlußkasten in eleganter Ausstattung und sämmtlich dazu gehörige Apparate, sowie **Hand-Nähmaschinen** mit 1 und 2 Faden-Arbeiten, letztere mit einer Vorrichtung zum treten. **Singer Grover & Backer**-Nähmaschinen für schwere und leichte Arbeiten. Garantie 2 Jahre. Der Unterricht gratis. (5443)

Die Wiener Damen- und Herren-Stiefel-Niederlage bei L. Auerbach, Glockenthor 142,
empfiehlt neue Sendungen aller nur möglichen Schuhwaaren. (5427)

Für Damen: Reisepelzstiefel in Filz und Leder, Promenadenstiefel, Ball- und Gesellschaftsschuhe von den einfachsten bis zu den elegantesten, gefütterte und ungefütterte Morgenschuhe.

Für Herren: Stiefel mit und ohne Doppelsohlen und Vachetts, Russische Gummischuhe mit Wollfutter.

Für Kinder: Eine große Auswahl aller nur möglichen Stiefelchen in Bronce und allen Farben, höchst elegant, zu Weihnachtsgeschenken passend.

Reparaturen werden angenommen.
Aufträge nach außerhalb prompt ausgeführt.

1869.
Landwirthschaftliche Provinzial-Ausstellung zu Königsberg.

Das Programm derselben wird im Laufe dieser Woche (als Separatabzug der land- und forstwirthschaftlichen Zeitung) **in 3000 Exemplaren an alle größeren Besitzer der Provinz Preußen** unter Kreuzband versandt.

Inserate zu dem begleitenden Exemplar des landwirthschaftlichen Anzeigers sind bis Mittwoch den 23. d. Mts. an die **E. J. Dalkowski**'sche Universitäts-Buchdruckerei zu Königsberg einzusenden. Der Insertionspreis beträgt 1½ Sgr. für die Petitzeile. (5275)

Der Geschäftsführer der Ausstellung.
Hausburg.

Die land- und forstwirthschaftliche Zeitung,
Organ der landwirthschaftlichen Centralvereine der Regierungsbezirke Königsberg, Marienwerder und Danzig, des Schafzüchtervereins der Provinz Preußen und endlich der
Commission für die landwirthschaftliche Provinzial-Ausstellung zu Königsberg 1869,
beginnt mit dem 1. Januar den V. Jahrgang. Bestellungen auf den ganzen Jahrgang 1869 werden von der **E. J. Dalkowski**'schen Universitäts-Buchdruckerei oder von dem Verleger, Generalsekretair **Hausburg** effectuirt. Der Bestellung ist der Pränumerationspreis von 2 Thlr. 18 Sgr. für den ganzen Jahrgang beizufügen. — Vierteljährige Abonnements sind bei den Postämtern mit 20 Sgr. Einzahlung pro Quartal zu erneuern. (5275)

Ludwig Bechstein's neues deutsches Märchenbuch, mit 1 Titelkupfer und 50 Holzschn., Preis 12 Sgr., ist wieder vorräthig bei **Th. Anhuth,** Buchhändler, Langenmarkt 10. (5387)

Ansichten von Danzig und Umgegend, geeignet zu passenden Weihnachtsgeschenken, sind stets vorräthig bei
B. Mischewski, Photograph,
(5348) Breitgasse 81.

Für Asthma-Leidende.
Genesung sicher durch die Behandlung des Herrn Aubreé, Arzt und Apotheker zu Burie (Charente inférieur, Frankreich).

Mehr als 800 Heilungen liefern den Beweis. In Betreff näherer Auskunft beliebe man sich zu wenden an Herrn **Kubale,** Apotheker zu Bonn (Rheinpreußen). (4359)

Marzipan-Ausstellung.
Einem hochgeehrten Publikum Danzigs und der Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich auch in diesem Jahre eine reichhaltige Auswahl aller Sorten Marzipane, Maccaronen, Zuckernüssen, gebr. Mandeln, Confitüren, Knallbonbons verschiedenen Inhalts, zur geneigten Abnahme gestellt habe. Sämmtliche Artikel sind von gutem Geschmack und sauber gearbeitet, der Preis ein äußerst billiger.

Sich den geehrten Herrschaften empfehlend unterzeichnet sich ergebenst
F. R. Baecker, Conditor,
(5440) 1. Damm Nr. 1.

Gänzlicher Ausverkauf.
Da ich vorgerückten Alters wegen mein Geschäft gänzlich aufgebe, so habe ich mein sämmtliches Waarenlager an Gold- und Silberwaaren zum Ausverkauf gestellt. Ich mache daher ein hochgeehrtes Publikum zum bevorstehenden Weihnachtsfeste auf diesen vortheilhaften Ausverkauf aufmerksam, und verkaufe 20 Procent unterm Kostenpreise.
Goldschmiedegasse Nr. 5.
Hochachtungsvoll
G. E. Wulsten.
Von Neujahr ab ist das Geschäftslokal nebst Wohnung zu vermiethen. (5435)

Weißer Brust-Syrup — von G. A. W. Mayer in Breslau.

Ich litt seit langer Zeit an einem starken Husten und an Engbrüstigkeit. Nun bediente ich mich des
weißen Brust-Syrups
von G. A. W. Mayer, und ist nach Gebrauch von ¾ Flaschen dieses ausgezeichneten Mittels der Husten sowie Engbrüstigkeit gänzlich verschwunden. Ich kann daher diesen Brust-Syrup jedem Brustkranken auf das Gewissenhafteste empfehlen.
Wildeshausen, den 7. Septbr. 1868.
(4917) **Diedr. Walting.**

Autorisirte Niederlage in Danzig bei **Albert Neumann,** Langenmarkt 38.

Feinstes Dünger-Gyps-Mehl
offerirt, jedes beliebige Quantum zu den billigsten Preisen, Eisenbahn- und Wasserverbindung.
Die Königliche Mühle in Fürstenwalde.
(5381) **A. Kessel.**

Mein Schmiedegeschäft, im vollen Betriebe, im lebhaftesten Theile der Stadt und sich vorzüglicher Kundschaft erfreuend, wünsche ich sofort zu verkaufen oder in Pacht zu geben.
Elbing, den 14. Dezember 1868.
(5375) **August Schmack's Wittwe.**

Ein fast neuer Atlas-Mantel ist billig zu verkaufen Fleischergasse No. 45, 1 Tr.

Ein Gasthof in einer bedeutenden Stadt Pommerns mit Destillation und Kaufmannsgeschäft ist unter günstigen Bedingungen vom 1. April k. J. ab zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres auf Adressen unter No. 5422 in d. Exped. d. Ztg.

Agentur.
Eine Berliner Fabrik beabsichtigt, einem tüchtigen Agenten, der besonders **Gutsbesitzer** besucht, einen **für jeden Landmann sehr wichtigen und neuen Artikel** gegen gute Provision zu übertragen. Adr. werden bei den Herren **Haasenstein u. Vogler, Berlin,** sub **Z. Z. 949** franco erbeten. (5296)

25 Thlr.
sichere ich Demjenigen zu, der mir zu einer guten Wind-, am liebsten aber Wassermühlen-Pachtung verhilft. Adressen unter Nr. 4853 in der Exped. d. Ztg.

Ein elegantes Buffet steht zu verkaufen Jopengasse 32. (5447)

Ein **großes elegantes Ladenlokal** nebst Wohnung, passend zu jedem kaufmännischen Geschäft sowie zur feinen Restauration, Conditorei ꝛc., ist in der frequentesten Gegend einer **Nachbarstadt** Danzigs **zu vermiethen** und sofort beziehbar. Hierauf Reflectirende **wollen** ihre Adressen an die Expedition d. Ztg. unter Nr 4618 gefälligst abgeben.

Ein möbl. Zimmer, passend für 1 auch 2 Herren ist zu vermiethen, wenn es gewünscht wird, auch mit Beköstigung. Vorst. Graben und Meltzergassen-Ecke Nr. 45, 1 Tr. hoch. (5385)

Langgasse Nr. 34 stehen 2 Pfeilerspiegel, 1 Querspiegel, 1 Sopha nebst 2 Sesseln Umständehalber sehr billig zum Verkauf. Näheres beim Castellan Schmechel daselbst.

Annonce.
Derjenige Kutscher, welcher am 18. d. Mts. zur Begräbnißfeier des verstorbenen Herrn Klatt mit seinem Herrn bei mir eingekehrt war und beim Nachhausefahren meinen im Stall hängenden Kutschermantel aus Versehen mitgenommen hat, fordere ich hiemit öffentlich auf, denselben binnen 8 Tagen mir wieder zukommen zu lassen, widrigenfalls ich dieses Versehen als Diebstahl betrachten und davon der Behörde Anzeige machen werde.
Letzkau, den 20. Dezember 1868.
(5377) **Gust. Ziehm,** Gutsbesitzer.

Dombauloose
sind eingetroffen. **Exped. d. Danz. Ztg.**

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.